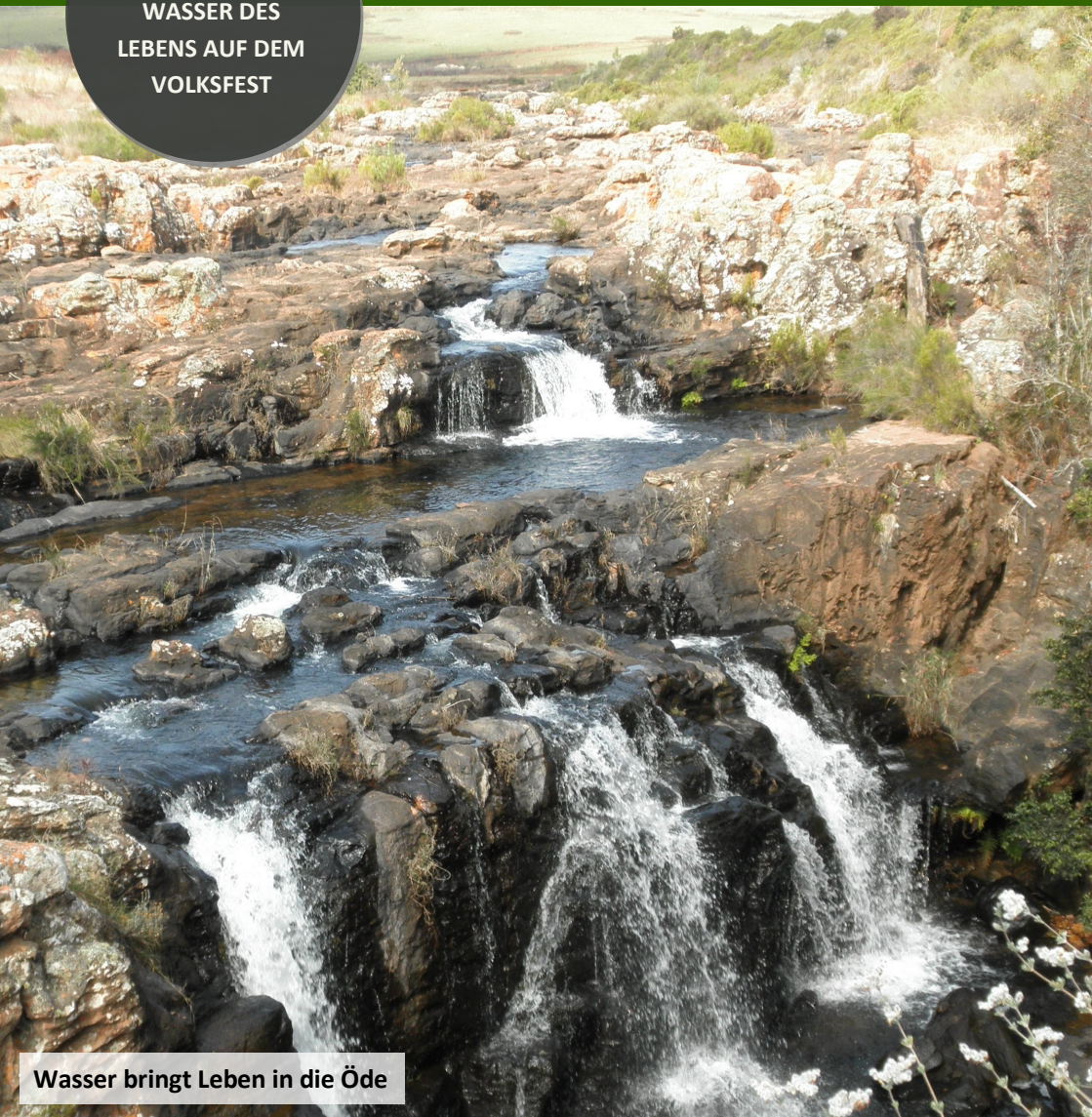
SONDERAUSGABE 38 16.05.2021

EMSCHERKREUZ EXTRA

ANDACHT

WASSER DES LEBENS AUF DEM VOLKSFEST



Wasser bringt Leben in die Öde

♫ „Wir strecken uns nach dir, / in dir wohnt die Lebendigkeit.
Wir trauen uns zu dir, / in dir wohnt die Barmherzigkeit.
Du bist, wie du bist: / Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen.“ (WL 48, 1)

Gebet
Schöpfer der Welt, / wir danken dir.
Du hast uns unser Leben gegeben, / hast uns behütet und vor Vielem bewahrt.
Du bist der Gott, / der uns kennt und liebt.
Deine Größe ist, / die Geringsten hochzuachten.
Deine Macht ist, / die härtesten Herzen zu öffnen,
Deine Gottheit ist deine Menschlichkeit.

Lesung Johannes 7, 37-39

♫ „Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur Du sie gibst.“ (WL 85, 1)

Wasser des Lebens auf dem Volksfest
Es gibt ernste und fröhliche Feste. Das Laubhüttenfest, das die Menschen in Israel zur Erinnerung an die Zeit der Wüstenwanderung feierten, war ein echtes Familienfest. Es war ernst und fröhlich zugleich. Da wurden gemeinsam aus Zweigen, Stroh und Reisig Hütten gebaut. Und alle ließen es sich gutgehen. Nach altem Brauch wurde um Wasser gebetet. Es ging ja um das Fest der Wüstenwanderung und für Israel galt der Satz: Ohne Wasser kein Leben! Es wurde aber durchaus nicht nur Wasser getrunken. Das Fest, das über sieben Tage ging, hatte etwas von einer Mischung aus Münchener Oktoberfest und Kirchentag. Mit den Zutaten Gemeinschaft, Tradition, Gottesdienst, lecker Essen und Trinken – und mit all dem zusammen auch ein Stück Sinn des Lebens.

Der Höhepunkt war am siebten Tag. Mit einer Prozession wurde Wasser aus der Siloah-Quelle nach Jerusalem gebracht. „Hosianna“ - sangen die Priester dazu - „Ach Gott, lass doch gelingen!“ Selbstverständlich feierte auch Jesus das Laubhüttenfest mit. Die Bibel erzählt:
Da stand Jesus auf und sagte:
Wen dürstet, der soll zu mir kommen. Es soll trinken, wer an mich glaubt.
Wie die Schrift sagt: Ströme lebendigen Wassers werden aus seinem Innern fließen. Das sagte er vom Geist, den die bekommen würden, die auf ihn ihr Vertrauen setzen.

Mitten auf dem Volksfest sagt er das, wo etliche sich beim Stichwort „Durst“ zuprosten. Passt da das Wort vom „Durst nach Leben“? Nur: Wo passt es überhaupt? Wenn das Leben rund läuft, wenn Menschen alles haben, was „man

so zum Leben braucht“. Geld, Erfolg, gute Partnerschaft, Gesundheit. Wenn man dann die Leute daran erinnert: „Es gibt aber auch noch mehr…“ – dann winken sie oft ab. Aber auch umgekehrt: Wenn jemand so richtig durchhängt, wenn ihm oder ihr viele dieser Glücks-Faktoren fehlen – dann tröstet es ihn auch nicht zu hören, dass es darüber hinaus noch einen ganz anderen „Durst nach Leben gibt“.

Keine Taufe ohne Wasser!
An dieser Stelle im Jordan soll Jesus getauft worden sein.

Beim Singen geht das etwas leichter. Dieses Lied, das fast dreißig Jahre alt ist, hat seinen Platz in unseren Gottesdiensten:
Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. / Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

Mitten auf dem Volksfest holt Jesus die Leute bei den einfachen Dingen des Lebens ab, die sie glücklich machen. In keiner Weise so wie manche Christen, die sagen, das „Eigentliche“ sei nicht sichtbar – und daran allein solle man denken. Jesus scheint da anders zu denken: Gott hat uns die Güter dieser Welt auch anvertraut, damit wir sie nutzen und uns an ihnen erfreuen.

Dennoch bleibt da ein Sehnen. Wenn Menschen sagen „Wir haben alles, was wir brauchen!“ - dann bleibt trotzdem oft eine Menge an unerfüllten Dingen und Wünschen, die über das normale Leben hinausgehen. Es bleibt auch die Ahnung von einer Erfüllung, die eigene Erfahrung überschreitet. Was wir hier auf der Erde sehen, das ist gut und segensreich für unser Leben – aber es ist zugleich ein Zeichen für etwas Größeres.

So war es etwa bei der Wasserprozession beim jüdischen Fest: Das Wasser, das herumgetragen wurde, erinnerte alle daran: Gottes Hilfe und Beistand ist wie Wasser in der Wüste. Daran knüpft Jesus an mit seinem Zwischenruf: Bleibt bei dem Wasser nicht stehen! Erschöpft euch nicht im Wiederholen alter Rituale! Das Wasserschöpfen an diesem Erntefest soll alle daran erinnern, dass wir von Gottes heiligem Geist schöpfen dürfen.

Das „Wasser des Lebens“ ist mehr als das Wasser, das aus der Leitung kommt. Aber ohne das erfrischende Gefühl von Wasser, das durch die Kehle rinnt, hätten wir keine Ahnung da-

von, was denn „Wasser des Lebens“ sein könnte.

Wen dürstet, der soll zu mir kommen!, sagt Jesus. Und Durst nach Leben sieht für jeden Menschen ganz unterschiedlich aus, weil jeder Mensch unterschiedlich ist. Jesus suchen und ihn für das eigene Leben entdecken – das ist es. Das ist lebendiges Wasser!

♫ „„Da wohnt ein Sehnen tief in uns,
o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur Du sie gibst.
Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.
In Sorge, im Schmerz, sei da, sei uns nahe, Gott.“ (WL 85, 1)

Gebet

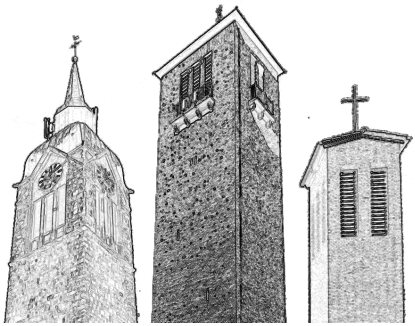
Gott, du hast durch das Geschenk des Heiligen Geistes diese Welt verändert und du willst sie weiter verändern.
Du willst uns so verändern, dass wir Dir nachfolgen können.
Vergib uns, dass wir so wenig mit der Kraft deines Heiligen Geistes rechnen.
Immer wieder versuchen wir aus eigenen Anstrengungen heraus Veränderung zu erwirken und wundern uns, dass Vieles nicht gelingen will.
Schenke uns Mut mit einem fröhlichen Herzen, Deine Wahrheit in die Welt hinauszutragen.

Vater unser

♫ „Mache mich zum guten Lande, /
wenn dein Samkorn auf mich fällt. /
Gib mir Licht in dem Verstande / und was mir wird vorgestellt, /
präge du im Herzen ein, / lass es mir zur Frucht gedeihn.“ (EG 166, 4)

Segenswort

Geht in der Kraft, die euch gegeben ist, geht einfach, geht unbeschwert, geht heiter und haltet Ausschau nach der Liebe.
Geht unter dem Segen Gottes . . .



Herausgeberin:
Ev. Kirchengemeinde
Castrop-Rauxel-Nord,
Friedhofstr. 2a,
44581 Castrop-Rauxel
V.i.S.d.P.: Pfarrer Sven Teschner,
sven.teschner@evangelisch-cas-nord.de
Quellenangaben:
Bilder: Christa A. Thiel
Gebet und Andachtstext: Pfarrer i.R. Dr. Albrecht Thiel